

Telegramm

Literarischer Spaziergang in der Bücherei Heilig Geist

Am heutigen Montag, 24. Oktober, lädt die Bücherei Heilig Geist im Rahmen der bundesweiten Bibliothekswoche zu einer „Blauen Stunde“ in die Bücherei (Pfarrzentrum) ein. Gabriele Direktor und Inge Tobis bieten einen literarischen Spaziergang durch den Oktober, der auch musikalisch begleitet wird. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. (kevk)

Literatur und Musik beim „Treffpunkt Bibliothek“

Vom 24. bis 31. Oktober findet wieder eine bundesweite Aktionswoche („Treffpunkt Bibliothek“) statt, in der Büchereien auf ihr kulturelles Angebot hinweisen. Die Stadtbücherei Neuburg ist am Freitag, 28. Oktober, mit zwei Veranstaltungen dabei: Für Kinder ab vier Jahren tritt um 16 Uhr das GUKT-Figurentheater auf. Gezeigt wird der Kinderbuchklassiker „Der Maulwurf Grabowski“ nach dem Bilderbuch von Luis Murschetz. Um 19.30 Uhr laden dann Gabriele Direktor und Inge Tobis Erwachsene zu einer Lesung ein mit dem Titel „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“. Begleitet werden sie von „Musica Magnolia“. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, um Spenden für Amnesty International wird gebeten. (nr)

Das ruft nach Wiederholung

Premiere Tanzfestival im Kolpinghaus begeistert Akteure und Zuschauer

Neuburg Das erste Tanzfestival, eine Premiere der Tanzschule TaktGefühl, ließ am Samstag nichts an tänzerischen Ausdruck und Homogenität vermissen. 230 Zuschauer kamen im ausverkauften Stadttheater bei der Bandbreite von über 50 jungen Akteuren auf ihre Kosten.

„Wir wollten Kindern und Jugendlichen, die wöchentlich fleißig das Tanzen üben, sei es in der Formation, Ballett und bis hin zu HipHop, eine Möglichkeit zum ersten Auftritt auf einer richtigen Bühne bieten“, so erklärte Stefanie Gramlich. Moderiert wurde das Tanzfestival von Bernhard Gems, der kurzweilig durch das 90-minütige Programm führte. Gleich zu Beginn beteten die Bretter: Zwei Paare und fünf Tänzerinnen der hauseigenen Formation Dance4You zauberten südliches Temperament ins Kolpinghaus. Ihre Show „Viva Espana“ machte den Kleinen, die

hinterm Bühnenvorhang auf ihren Auftritt warteten, so richtig Lust auf Tanzen. Noch dazu wenn, Omas, Opas, Eltern und Geschwister im Publikum sitzen. Die Dance4You-Kids ab vier Jahre quirlten zu fetziger Musik übers Parkett. Anmutend und hoch konzentriert waren die Vorführungen der Ballettmädchen. Die Trainerin Maxi Bauer, die ihren Ballettschülerinnen eine eigene Note einhaucht, versprach kurze Ausschnitte aus „Der Nussknacker“. Die Kleinen überzeugten und ernteten einen Riesenapplaus. Den bekamen auch die HipHop Gruppe und der neue Tanz „C-Walk“. Als der Vorhang gefallen war, strahlten Akteure und Zuschauer. Stefanie Gramlich sagte: „Das ist ein Motivationsschub fürs Weiterlernen. Das Tanzfestival schreit nach Wiederholung“. Die gibt es im nächsten Jahr. (xh)

Mit größtem Eifer war der Nachwuchs bei der Sache.



Die Dance4Kids quirlten übers Parkett.

Fotos: Xaver Habermeier

Leserbrief

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Erst die Schöllswiese anbieten, und dann selbst in die Altstadt fahren...

Zum Artikel „Seter Weinfest zieht in den Marstall“ vom 21. Oktober: Das Seter Weinfest in den Marstall zu verlegen, ist sicher eine Möglichkeit wetterunabhängiger zu sein. Als Leser und Anwohner hat mich jedoch der Kommentar unseres Stadtoberhauptes arg verwundert, er sehe keine Probleme betreffend des Parkplatzangebots.

Es liegt vielleicht daran, dass unser geschätzter Oberbürgermeister sich nicht wie wir Anwohner täglich mit der Parkplatzzuche beschäftigen muss. Als direkte Anlieger (Landschaftstraße) bekommen wir einiges geboten (Hochzeiten im Marstall mit offenen Türen, Bühnenaufbau des Stadttheaters mitten in der Nacht und diverse öffentliche Veranstaltungen im Marstall). In meinem Vertrauen auf unsere Politiker habe ich mir gedacht: Sicher denkt unser OB an unsere Gesundheit. Sollen wir Anwohner doch an der so geliebten Schöllswiese parken und die paar Schritte nach Hause laufen. Sicher kommt jetzt wieder der Einwand: Aber wie soll ich meine Kinder und den Einkauf transportieren? Machen wir es doch wie unsere Stadtväter, die uns die Schöllswiese als perfekten Platz nahe legen und fahren wir wie sie auch mit dem Auto wie bisher in die Altstadt.

Kai Leuschner, Neuburg

Eine stolze Kulturpreis-Trägerin

Zum Thema Kulturpreis: Als ich vergangenes Jahr erfuhr, dass ich, obwohl ich nie damit gerechnet hatte, für den Kulturpreis vorgesehen war, habe ich mich, zugegebenermaßen, „narrisch“ darüber gefreut. Ich sah und sehe es als eine besondere Auszeichnung und Würdigung meiner Aktivitäten. Und nun das: Plötzlich wird dieser Kulturpreis als Billigdiscounterware, sozusagen als Ramsch, den jeder Kulturschaffende irgendwann einmal automatisch bekommen wird, gehandelt. Jetzt überlege ich natürlich, ob ich diesen Preis auch hätte ablehnen müssen, zumal das Niveau der Preisträger irgendwann unter „ferner liefen“ eingestuft wird. Zuletzt schadet mir der Kulturpreis gar? Oder habe ich diesen Preis überhaupt „verdient“?

Und da gibt es von meiner Seite ein klares Nein. Ich sehe diesen Kulturpreis als große Ehrung und Anerkennung an und freue mich nach wie vor darüber und das nicht nur wegen des Preisgeldes.

Und ich finde es auch weiterhin wünschenswert, dass Neuburg nicht nur Vollprofis auszeichnet, sondern auch Menschen, die ihre Kreativität mit Liebe und Herzblut ausleben, die sich künstlerisch in Neuburg engagieren und das oft ohne Honorar und mit viel Zeitaufwand.

Ob dieser Kulturpreis nun als Kulturpreis oder Kreativpreis oder im Wechsel vergeben wird, ob dieser nur alle zwei Jahre ausgelobt werden soll, das bleibt zu überlegen. Ich habe sehr viel Sinn für Humor, ich stichle auch selbst manchmal ganz gern, aber den Kulturpreis derart mies zu machen, das hat er nicht verdient und ist, mit Verlaub gesagt, allen Kulturpreisträgern der Stadt gegenüber unfair.

Vielleicht ... jetzt juckt es mich doch a bisserl... vielleicht hält ja der Herr Egerer selber gern... von wegen in einen Kulturbeutel rein tun oder vielleicht die Urkunde beim morgendlichen Kulturtieren anzuschauen... Waar scho a scheens Gfüi...!

Nix für unguat!!!

Waltraud Götz, Neuburg

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an

Einen Boxsack im Büro

Schule Heribert Kaiser ist der neue Schulleiter der Maria-Ward-Realschule. Er hat einige pädagogisch neue Ideen für die Zukunft

VON GLORIA BREMS

Neuburg Einen knallroten Boxsack hatte der neue Schulleiter der Maria-Ward-Realschule, Heribert Kaiser, in seinem alten Büro in Eichstätt hängen. Und wer gerade Aggressionen hatte – egal ob Schüler oder Lehrer – durften zu ihm kommen und mal kräftig draufhauen. „Mir ist es lieber, wenn die Leute zu mir kommen, wenn sie sich über etwas ärgern, und sich nicht in Form von körperlichen Auseinandersetzungen oder Mobbing abregieren“, sagt Kaiser.

In seinem neuen Büro in der Neuburger Mädchenrealschule muss der Boxsack auf dem Regal stehen blei-

ben. Die historischen Gemäuer in der Altstadt seien nicht für derartige Aufhängungen ausgelegt. „Doch wer will, kann trotzdem mal draufhauen“, sagt er lachend.

Doch anders als sein Hobby, der Boxsport, vielleicht vermuten lässt, ist der 45-Jährige keiner, der sich im schulischen Alltag mit aller Macht durchboxen will. Kaiser setzt vielmehr auf Miteinander und Kooperation.

Deswegen will er sich jetzt auch erst einmal Zeit zum Einarbeiten und zum Kennenlernen der Menschen lassen, bevor er seine eigenen Ideen umsetzen wird: „Es sollte eine Vertrauensbasis zwischen dem Kollegium, den Schülern und mir auf-

gebaut sein. Dann werde ich überlegen, was ich anpacken möchte.“

Eine Idee hat der Eichstätter schon. Er ist ein großer Anhänger der Marchtaler Plan-Pädagogik, deren Schwerpunkte ein wöchentlicher Morgenkreis, die freie Stillarbeit und der vernetzte Unterricht sind. „Das ist für mich Pädagogik im großen Stil“, wie Kaiser findet, der in seiner ehemaligen Schule, der Maria-Ward-Realschule in Eichstätt nur gute Erfahrungen mit der Marchtaler Plan-Pädagogik gemacht hat.

Deswegen möchte er seine 37 Lehrkräfte in Neuburg in den nächsten Jahren behutsam auf dieses Modell vorbereiten, Fortbildungen

anbieten und das System innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre einführen.

14 Jahre arbeitete der Mathe- und Physiklehrer an der Schule in Eichstätt, zwölf davon als Konrektor, bis er mit der frei werdenden Stelle in Neuburg eine neue Herausforderung anpacken wollte. „Ich stehe absolut hinter der Philosophie der Maria-Ward-Schulen“, sagt der zweifache Familienvater. Wert gelegt wird darin auf traditionelle Werte wie Disziplin und Höflichkeit, ohne aber sich gegenüber Neuem zu verschließen. Kaiser scheut sich nicht, manchmal auch unkonventionelle Wege zu gehen. Der Boxsack im Büro lässt grüßen.



Heribert Kaiser ist neuer Leiter der Maria-Ward-Schule. Foto: Gloria Brems

ANZEIGE

ANZEIGE

Werden auch Sie Botschafter für gutes Hören! Widex ruft zu Hörsystem-Testaktion bei Hörgeräte LANGER auf

Widex, einer der weltweit führenden Hörsystem-Hersteller, startet eine bundesweite Aktion für besseres Hören: Testen Sie kostenfrei das Meisterstück modernster Forschung und Entwicklung von Widex und machen Sie es wie der beliebte Schauspieler Mario Adorf: Überzeugen Sie sich und andere von spürbar mehr Lebensfreude durch gutes Hören.

Das Bekenntnis zu Hörgeräten war für Prominente lange Zeit tabu. Doch inzwischen hat sich das geändert. Das zeigt etwa das Beispiel des bekannten Schauspielers Mario Adorf. Er ist Botschafter für Widex-Hörgeräte und motiviert andere Menschen mit eingeschränktem Hörvermögen zur Anschaffung eines Hörsystems. Im neuesten TV-Spot von Widex überzeugt Mario Adorf seinen Schauspiel-Kollegen Pierre Brice von einem ganz neuen Hörerlebnis und Lebensgefühl mit Widex-Hörsystemen.

Werden auch Sie Botschafter für gutes Hören und machen Sie mit bei unserer großen Testaktion. Widex stellt sein neuestes Hightech-Hörsystem Widex clear, das auch Mario Adorf trägt, für diese Aktion zur Verfügung.

So einfach nehmen Sie teil: Kommen Sie gleich zu Hörgeräte LANGER und testen Sie kostenfrei und unverbindlich eine Woche „Widex clear“-Hörsysteme in Ihrem privaten Umfeld.

Hörgeräte LANGER stellt das Hörsystem individuell auf Ihre persönlichen Bedürfnisse ein. Überzeugen Sie sich selbst von mehr Lebensfreude durch einen wiedererlangten Hörsinn und helfen auch Sie, andere Menschen für die Bedeutung des guten Hörens zu begeistern: Berichten Sie über Ihre Erfahrungen mit Widex clear und lassen Sie auch andere an der Besser-Hören-Aktion teilhaben. Sie erhalten attraktive Gutscheinsätze, die Sie im Bekannten- und Familienkreis verschenken können.

Widex clear 440 verfügt über innovative 3D-Technologien für ein unvergleichlich natürliches, brillantes Hörerlebnis und ist dabei so klein, dass es geradezu unsichtbar ist.



Widex clear 440, Abbildung in Originalgröße

Mario Adorf, Botschafter von Widex Hörgeräte: „Ich wünsche mir, dass Betroffene ihre Hörschwäche erkennen, sich motivieren lassen – wie Pierre und ich – ein Hörgerät zu tragen, und dann selbst merken, was es für einen großen Unterschied macht, wieder gut hören zu können.“

Mehr Informationen zur Aktion und Anmeldung zur Teilnahme bei Hörgeräte LANGER in Ihrer Nähe:

HÖRGERÄTE LANGER

85051 Ingolstadt
Münchener Straße 143
Tel.: 0841/12605083

85049 Ingolstadt
Theresienstraße 29
Tel.: 0841/9932025

86633 Neuburg/Donau
Brüdergartensiedlung 2
Tel.: 08431/6486977

85072 Eichstätt
Domplatz 14
Tel.: 08421/936840

85049 Ingolstadt
Schrankenstraße 18
Tel.: 0841/9311104

86529 Schrobenhausen
Lenbachstraße 7
Tel.: 08252/83820

Weitere Hörgeräte LANGER-Filialen finden Sie im Internet unter www.hoergeraete-langer.de